

## Zum Thema

○ 2009 wurde der Verein „Tierheim Brunn“ gegründet und die schon ansässigen Tiere von „Tierschutz Austria“ (TSA, ehemals Wiener Tierschutzverein in Vösendorf) am Brunner Standort mitbetreut.

Sechs Jahre später wurde die Zuwendung für diese Tiere von TSA beendet, 2017 gingen sie in das Eigentum des Tierheims Brunn über. 2019 wurde die Höhe des Pachtzinses verdoppelt, 2021 auf 2.000 Euro verdreifacht.

Aktuell werden am Standort in der Wolfholzgasse 12 59 Großtiere, 35 Hunde, 10 Katzen und 2 Kaninchen betreut, im Vorjahr konnte trotz Corona für 54 Tiere ein neues Zuhause gefunden werden.

[www.tierheim-brunn.at](http://www.tierheim-brunn.at)

# Tierheim braucht

**Pachterhöhung | Die Zukunft des Tierheims Brunn ist ungewiss. Leiterin**

Von **Johanna Hoblik**

**BRUNN |** „Man kann es drehen und wenden wie man will, wir brauchen Unterstützung“, gibt Beatrice Schneider, Leiterin des Tierheims Brunn in der Wolfholzgasse 12, im NÖN-Gespräch zu. 250.000 Euro „frisst“ das Tierheim jährlich. Knapp mehr als die Hälfte wird durch das Land NÖ abgedeckt. Der Rest muss durch Spenden und Vergabe lukriert werden.

Jetzt steht Schneider mit ihren Tieren vor einer „schier unüberwindbaren Aufgabe“. Der ursprüngliche Pachtzins von 590 Euro wurde vom Grundstückseigentümer „Tierschutz Austria“

(TSA) mit Jahresbeginn auf 2.000 Euro erhöht. „Ohne konkrete Unterstützungszusagen können wir die Kosten nicht mehr stemmen.“ Schneider spricht da noch gar nicht von anstehenden Reparaturen.

„Ich brauche Planungssicherheit und somit einen mittelfristigen Vertrag, auf den ich mich verlassen kann.“

„Das Tierheim Brunn bekommt Geld vom Land, wir bekommen nichts“, schickt TSA-Präsidentin Madeleine Petrovic

voraus. Für das knapp über 9.060 m<sup>2</sup> große Areal an der Stadtgrenze betrage der neue Pachtzins nur 22 Cent pro Quadratmeter. Petrovic sieht sich ohne dieser Erhöhung in der

Kritik der Spendengütesiegelprüfer: „Diese Liegenschaft ist unser größtes Kapital, wenn die Gemeinde Brunn am Gebirge oder das

Land NÖ es kaufen will, jederzeit gerne.“

Landtagsabgeordneter Martin Schuster, ÖVP, möchte „schauen, was man auf Landesebene

Mein Herz schlägt für jedes Lebewesen.“

**Beatrice Schneider,  
Leiterin Tierheim Brunn**

## Ammersin wechselt nach Schwechat

**Übersiedlung |** Brauunion-Tochter erhält bei der „Mutter“ größeres Areal.

**BRUNN AM GEBIRGE/SCHWECHAT |**

Die Brauerei ist unmittelbar mit der Geschichte Schwechats verbunden. Und geht es nach der Brauunion, die die Produktionsstätte 1978 kaufte und seit 2003 zum holländischen Heineken-Konzern gehört, wird das auch so bleiben. Denn in rund zwei Jahren soll ein Verteilerzentrum samt Büros und etwa 10.000 m<sup>2</sup> an Lagerfläche in Betrieb gehen.

Errichtet wird der Komplex, der rund acht Millionen Euro kostet, für ein Tochterunternehmen – den Getränkegroßhändler Ammersin. Bisher war das Unternehmen, das seit 2019 zu 70 Prozent im Konzernbesitz ist, in Brunn am Gebirge ansässig. Doch dort hat man schlicht zu wenig Platz. Um die Lagerkapazität erreichen zu können, muss man sich bei einer Spedition einmieten. Mit Ammersin werden rund 70 Mitarbeiter nach Schwechat wechseln.



## Für Krisenzeiten vorgesorgt

**BRUNN AM GEBIRGE |** Im Herbst wurde um 90.000 Euro das 200 kVA-Notstromaggregat von der Gemeinde angeschafft. Es ist mit einem 1.000-Liter-Dieseltank sowie einem Lichtmastaggregat ausgestattet. Der erzeugte Strom wird im Fall eines Blackouts in das Feuerwehrhaus eingespeist, um den vor Ort eingerichteten Krisenstab der Gemeinde reibungslos zu versorgen. Die dafür notwendigen Leitungen wurden nun finalisiert und gleichzeitig ein Testbetrieb gestartet. Kommandant Martin Sipser (L), Stellvertreter Peter Heißenberger (r.) und Bürgermeister Andreas Linhart, SPÖ, vermelden, dass „alles funktioniert und Brunn für Eventualitäten gewappnet ist“. Foto: Johanna Hoblik

# Sicherheit

Beatrice Schneider bittet um Unterstützung.

tun kann“. Als Bürgermeister fühlt er sich „in der Pflicht“, da sich Perchtoldsdorf im Zuständigkeitsbereich des Brunner Tierheims befindet. „Hier gibt es bestimmt kurzfristige Hilfe, um über die Runden zu kommen“, auch „bei der nächsten Bürgermeisterkonferenz soll das Thema werden“, stellte Schuster klar.

„Das ehrenamtliche Engagement in den Trägervereinen muss dem Land mehr als Almosen wert sein“, machte SPÖ-Landtagsabgeordneter Hannes Weninger aus Gießhübl deutlich und fordert „von den verantwortlichen Landesstellen konkrete Finanzierungskonzepte“.

Obfrau Andrea Specht vom NÖ Tierschutzverband hofft „auf Standorterhalt und bevorzugt kleinere Strukturen; sie bedeuten weniger Stress für die Tiere“.

Bürgermeister Andreas Linhart, SPÖ, sind „der Tierschutz und der Erhalt des Heimes vor Ort wichtige Anliegen. Ich bin sicher, der Gemeinderat wird sich einer Unterstützung nicht verschließen“.

Schneider stellt klar: „Ich arbeite Tag und Nacht für diesen Verein und lasse meine Spender, Tiere und Angestellten nicht im Stich. Mein Herz schlägt für jedes Lebewesen, das hier ein Zuhause gefunden hat.“



Besuch bei der Leiterin Beatrice Schneider und Pony Stewart im Tierheim Brunn am Gebirge: Martin Schuster, Mario Rosensteiner und Oliver Prosenbauer (v.l.).  
Foto: Johanna Hoblik

# In der „Waagrechten“

**Neue Sonnenliege** | Erholungssuchende sollen zum Verweilen eingeladen werden und die Welt aus einem anderen Blickwinkel betrachten.

Von Johanna Hoblik

**MARIA ENZERSDORF** | Die Idee der Produktion von diversen Outdoormöbeln entstand schon bei der Technikhalleneröffnung am Wirtschaftshof. Es konnte auch die am Standort neu untergebrachte Tischlerei besichtigt werden. „Wir haben damals darüber gesprochen, dass man die Ressourcen nutzen könnte, um auch Gegenstände für den öffentlichen Bereich zu fertigen“, erklärte Bürgermeister Johann Zeiner, ÖVP.

## Kreatives Team in den eigenen Reihen

Nun wurde der Ortschef von seinem Tischler-Team in Entwurf und Produktion überrascht: mit einer neuen, ansprechenden Sonnenliege, die zum Verweilen lockt und vor der Burg Liechtenstein aufgestellt wurde. Zeiner zeigte sich stolz, „in den eigenen Reihen auf so



Attraktion vor der Burg Liechtenstein: die neue Sonnenliege, die von den Tischlern des Wirtschaftshofes entworfen und produziert wurde.

Foto: Gemeinde

ein kreatives Potenzial zurückgreifen zu können“.

In der kommenden Woche wird in unmittelbarer Nähe auch noch ein Bilderrahmen installiert, um vorbeiflanierende Spaziergänger auf ein kurzes Fotoshooting einzuladen. Die Aus-

richtung soll so erfolgen, dass man mit der Burg Liechtenstein ein ansprechendes Motiv im Hintergrund erhascht. „Wenn wir schon sonst wenig machen können, dann wenigstens das“, gibt sich Zeiner von der Initiative überzeugt.

## Installateur-Tipp



**DI (HTL) Gerald Kopsa**  
Landesinnungsmeister-Stv. der NÖ-Installateure, Traiskirchen  
Foto: Kraus

## Junge Experten gesucht

Die Installateur-Lehre bietet jungen Leuten einen exzellenten Start ins Berufsleben: Ein riesiges Betätigungsfeld in einer High-Tech-Branche. Und nach oben hin sind keine Grenzen gesetzt. Matura, Studium, Selbstständigkeit und die Kasse stimmt vom ersten Tag an. Die Technik, die in Gebäuden steckt, wird immer anspruchsvoller. Dabei sind effizienter Energieverbrauch und Schonung der Ressourcen das Gebot der Stunde. Gerade hier sind Installateur-Lehrlinge gefragte Spezialisten, die beispielsweise als Energieberater oder als Experten für die Nutzung erneuerbarer Energie im Einsatz sind.

○ [www.meinelehre.at](http://www.meinelehre.at) Werbung



Niederösterreichische Installateure